

Wahlprogramm Freie Wähler Ochtrup 2009 (FWO)



Ochtrup lebt von seinen Bürgern
Ochtrup wird durch seine Menschen gestaltet
Ochtrup hat Zukunft!

Ochtrup hat starke Bürger. Die Freien Wähler Ochtrup vereinen diese Menschen ideologiefrei und ohne Vorurteile im Sinne Ochtrups. In der Zeit einer schweren Finanzkrise ist es umso wichtiger Voraussetzungen zu schaffen, die Ochtrup nach vorne bringen: Wirtschaftsförderung, Infrastruktur, Bildung und Vereinswesen sind wesentliche Bestandteile unserer Gemeinschaft. Es gilt, diese Eckpfeiler auf ein festes Fundament zu stellen. Ochtrup muss für die kommenden Jahre stark gemacht werden. Insbesondere die Stärkung unserer bestehenden Unternehmen und Ansiedlung von Neubetrieben sind der Motor unserer Gesellschaft. Er schafft Arbeitsplätze und die Finanzkraft, die wir dringend brauchen.

GEBEN SIE OCHTRUP EINE STIMME!

Wirtschaftsförderung
bauliche Stadtentwicklung / Rathaus / Beltmannbau
Bildung – Schulen und Kindergärten
Jugend
Sicherheit und Gesundheit
Sportförderung / Vereinsleben
Senioren
Kultur
Umwelt
Ochtrup 2020 – eine Stadt entwickelt sich neu / der Zeitplan

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Ochtrup liegt günstig in der EUREGIO-Region und muss seine Chancen durch diesen Vorteil konsequent nutzen. Mit unserer Anbindung an die Autobahn A 31, die B54, der Nähe zur A30 und zu den Niederlanden haben wir die infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen, die Investoren fordern. Niedrige Steuersätze, günstige Baugebiete, eine attraktive Innenstadt und ein gut ausgebautes Schulsystem sind weitere Bedingungen an einen Standort.

Wir müssen diese Vorteile für eine zielgerichtete Werbung für Ochtrup als Wirtschaftsstandort nutzen. Eine dem Wettbewerb angepasste Vermarktung ist daher unerlässlich. Dabei ist es wichtig, dass wir aktiv mit professionellen Marketingstrategien an mögliche Investoren herantreten. Bereits in den Haushalt eingestellte Mittel müssen zielgerichteter eingesetzt werden.

Das Herz Ochtrups liegt im Zentrum seiner Stadt. Hier soll es zukünftig wieder pulsieren. Unsere Innenstadt wird daher in den nächsten Jahren einen Wandel erleben. Einerseits werden erhebliche bauliche Maßnahmen dafür sorgen, dass wir Ochtruper und unsere Gäste uns im Zentrum unserer Stadt wohl fühlen können. Dazu gehört aber auch ein attraktives Warenangebot, das zum Bummeln und Einkaufen in unserer schönen Einkaufsstraße einlädt. Unsere Geschäftsleute sind der Motor einer funktionierenden Geschäftswelt. Leerstände müssen in Eigeninitiative wieder beseitigt werden. Darüber hinaus sollen öffentliche Veranstaltungen in Zukunft Ochtrup vermehrt über seine Grenzen hinaus bekannt machen.

Die Freien Wähler setzen sich ein:

- Die Förderung der ortsansässigen Betriebe muss weiterhin im Vordergrund stehen. Dafür müssen alle gesetzlichen Möglichkeiten der vereinfachten Vergaberichtlinien ausgeschöpft werden.
- Das Stadtmarketing muss in der Hand der Verwaltung liegen - ausgerichtet auf die gesamte EUREGIO-Region und darüber hinaus. Der Dialog mit unseren direkten Nachbarn soll verstärkt werden, um auch über die Grenzen hinaus Firmen für den Standort Ochtrup zu gewinnen.
- Hierbei muss auch der touristische Bereich beachtet werden. Eine Optimierung des vorhandenen Radfahr- und Reitroutenweges, z.B. durch Beschilderung, Ausweisung von Sehenswürdigkeiten und Einbindung der heimischen Gastronomie soll vorangetrieben werden.
- Abhängig von der Wahl des Bürgermeisters sollte die Stelle des Ersten Beigeordneten auf den Prüfstand gestellt werden. Der Stellenplan ist ggfs. so anzupassen, dass Fachleute für die beiden Ressorts Recht und Wirtschaft (Marketing) in der Verwaltungsspitze angesiedelt sind.
- Die Verwaltung initiiert nach dem Vorbild bestehender Standort -und Immobiliengemeinschaften eine Initiative gegen den Leerstand. Dabei soll der Schwerpunkt in dem wiederbelebten Stadtmarketing unter städtischer

- Leitung stehen.
- Durch Nutzung moderner Medien und das Knüpfen von Kommunikationsnetzwerken muss Ochtrup als attraktiver Wirtschaftsstandort etabliert werden. Es gilt, Ochtrup offensiv zu vermarkten.
 - Die Potentiale unserer Vereine und Ihrer Mitglieder müssen wieder ausgeschöpft werden. Es werden sich daraus für Ochtrup neue Ideen entwickeln, die derzeit aufgrund bestehender Strukturen nicht beachtet werden.

BAULICHE STADTENTWICKLUNG

Wie wir und die meisten Ochtruper wissen, ist im Bereich der Stadtentwicklung einiges aufzuholen. An der Innenstadtstruktur hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten kaum etwas verändert.

Die Stadt Ochtrup hat sich bislang nicht dem zeitlichen Wandel und damit den geänderten Anforderungen seiner Bürger angepasst. Zusätzlich sehen wir viele Leerstände und eine stetig an Attraktivität verlierenden Innenstadt.

Die öffentlichen Gebäude und Schulen sind zum Teil alt und heruntergekommen. Stillstand ist Rückschritt! Die Freien Wähler wollen dazu beitragen, dass unsere Stadt eine attraktive Zukunft hat. Die Freien Wähler vermischen bislang auf Seiten der Verwaltung und der bisherigen Politik eine langfristige Planung (Zeit-, Maßnahmen- und Finanzierungsplan), um Veränderungen anzugehen oder herbeiführen zu können. Für Menschen mit Behinderungen müssen wir, wo immer möglich, Barrieren abbauen.

Die Freien Wähler setzen sich ein:

Innenstadtentwicklung

- Die Freien Wähler sehen als Zentrum der Stadt Ochtrup die wunderschöne Lambertikirche. Um diesen historischen, kulturellen Mittelpunkt herum, muss sich eine erlebbare neue Mitte entwickeln.
- Als neuen zentralen Platz sehen wir einen neu gestalteten Kirchplatz im Schatten der Lambertikirche für alle Ochtruper und unsere Gäste. Auf diesem Platz soll neben Sitzmöglichkeiten auch ein zentraler Spielplatz entstehen. Die Realisierung soll im Einklang mit den kirchlichen Belangen geplant werden.
- Wir befürworten die Idee aus dem städtebaulichen Ideenwettbewerb und den darauf ausgearbeiteten Vorschlag der Verwaltung, die Berg- und

Bültstraße aufzupflastern und verkehrsberuhigt zu gestalten. Durch eine Einbahnstraßenregelung ist es möglich, vor den Gewerbeflächen Parkbuchten, Grün- und Verweilbereiche anzulegen.

- Durch Anlegen der Kreisverkehre an der Kreuzung Bentheimer-/Gronauerstraße und Dränke/Poststraße wird der Zugang zur Innenstadt spürbar.
- Unsere Innenstadt muss so attraktiv gestaltet werden, dass Auswärtige - aber vor allem Ochtruper Bürger - Lust zum Einkaufen und Verweilen in Ochtrup bekommen. Zusammen mit der Kaufmannschaft und den Bürgern müssen hierzu Ideen und Konzepte entwickelt und dann auch umgesetzt werden.
- Der alte Marktplatz, frei liegende Grundstücke und frei stehende Immobilien müssen vermarktet bzw. bebaut werden. Private Investoren müssen Anreize erhalten, diese Flächen, z.B. im Rahmen eines Investorenwettbewerbes, zu überplanen. Ausreichende kostenlose (da wo möglich, nicht zeitgebundene) Parkmöglichkeiten müssen im Bereich des Marktplatzes und in der gesamten übrigen Innenstadt angeboten werden. Die Zielsetzung ist hierbei ein attraktiver Lebensraum für alle Schichten und Altersklassen unserer Gesellschaft.

Strassen

- Wirtschaftswege müssen erhalten und saniert werden. Es ist eine Prioritätenliste zu erstellen. Ein Teil der Gelder aus dem Konjunkturpaket II muss für die Instandhaltung und den Ausbau der Wirtschaftswege verwendet werden.
- Die Straßen in fertiggestellten Baugebieten müssen ausgebaut werden. Die Anlieger haben bereits vor Jahren die Erschließungsgebühren bezahlt und haben ein Anspruch auf die Fertigstellung ihrer Straße. Wir fordern eine nachvollziehbare Festlegung der Ausführungstermine.
- Die Maßnahmen zur Berg- und Bültstraße mit Aufpflasterung und Kreisverkehren müssen umgesetzt werden.
- Weitere Maßnahmen wie der Ausbau der Laurenzstraße bis zur Gellenbeckstraße, der Kreisverkehr Nienborger Damm, etc. werden zurückgestellt. Der Stadtkern hat Vorrang.
- Das Radwegenetz soll unter Berücksichtigung touristischer Aspekte optimiert werden!

RATHAUS

Derzeit befindet sich unsere Stadtverwaltung an drei Standorten: Rathaus, Bauamt und Sozialamt. Alle Gebäude befinden sich in einem Zustand, welcher dem Stand der Technik von vor 30 bis 40 Jahren entspricht. Die Freien Wähler favorisieren eine langfristige, innenstadtfördernde, zentrierte Lösung mit einem „ZAP“ (**Zentraler Anlaufpunkt**), an dem der Bürger sämtliche Anliegen gegenüber der Verwaltung anbringen kann.

Dafür müssen alle Möglichkeiten der Realisierung überprüft werden.

Die Freien Wähler fordern eine Überprüfung dieser Möglichkeiten hinsichtlich:

- Kosten-Nutzen-Rechnung: Altbauerhalt vs. Neubau
 - Finanzierungsvolumen
 - Finanzierungsmöglichkeiten:
 - 1.) PPP-Public Privat Partnership
 - 2.) Eigenfinanzierung nach aktueller Marktlage
- Die Prüfungen sollen eng mit der „Task Force PPP“ des Finanzministeriums NRW durchgeführt werden.

BELTMANNBAU

Der Beltmannbau ist Industriegeschichte und ein Wahrzeichen unserer Stadt. Darum gilt es, dieses historische Gebäude nicht nur aus Aspekten des Denkmalschutzes zu erhalten. Zudem ist es geschichtlich an Ochtrup gebunden und für die Ochtruper Bürger nicht weg zu denken.

Große Teile sind dem Verfall preisgegeben. Ein Bauzaun schützt den Bürger vor herab fallenden Teilen. Ein Zustand, der nicht mehr hin zu nehmen ist. Der Betreiber des EOC versucht seit Jahren, dort zu investieren. Die Landesregierung hat das bis jetzt erfolgreich verhindert. Aus Sicht der FWO wäre es zu begrüßen, wenn es in diesem Jahr zu einer Gerichtsentscheidung zugunsten des EOC kommen würde.

Es liegt z.Zt. allerdings auch keine Alternativlösung für den Fall vor, dass diese Entscheidung nicht im Sinne Ochtrups fallen wird. Wir fordern daher, Alternativplanungen zu entwickeln.

Die Freien Wähler setzen sich ein:

- Entwicklung eines Alternativkonzeptes für den Beltmannbau z.B. in Zusammenarbeit mit der EUREGIO

SCHULEN

Ochtrup hat ein gut ausgebautes Schulsystem. Dabei kommt unserer Stadt zugute, dass wir drei Schulformen unter einem Dach unterhalten können. Hier wurde in den letzten Jahren erheblich investiert. Dieser Standort muss weiter an Qualität gewinnen.

Von Lehrern, Schülern und Eltern wird das Fehlen einer Schulbibliothek bemängelt. Das ist für ein Schulzentrum mit über 2000 Schülern tatsächlich eine Lücke, die geschlossen werden muss. Für dieses Projekt müssen wir alle Kräfte bündeln und mit einbeziehen.

Stadtverwaltung, Lehrer, Schüler, Eltern und Förderer sollen gemeinsam eine Informations- und Kommunikationsplattform schaffen, die dann in Form einer Bibliothek noch viel mehr zu bieten hat. Studienplätze bieten den Schülern neuen Raum, EDV-Plätze können von allen Schülern gemeinsam zur Recherche genutzt werden und Projekte entstehen durch neue Kontakte schulformübergreifend. Der Einsatz von Lern-Management-Systemen unterstützt den Umgang mit EDV-Systemen und bietet auch Schülern ohne eigenen PC zu Hause die Möglichkeiten, den heutigen Anforderungen gerecht zu werden. Insbesondere unseren Fahrschülern aus den umliegenden Städten käme dieses erweiterte Angebot sehr entgegen.

Fraglich ist auch, warum es in Ochtrup nicht möglich ist, in allen weiterführenden Schulen das Fach „Niederländisch“ zu belegen. Insbesondere in der gymnasialen Oberstufe muss dieses Angebot vorhanden sein. Die Verwaltung kann hier lenkend eingreifen und in Zusammenarbeit mit den Schulkonferenzen auf das Schulkonzept einwirken. In einer EUREGIO-Region gibt dieses unseren Schülern neue Perspektiven, sowohl auf dem Arbeitsmarkt, als auch für den Studienplatz an der Universität in Enschede oder anderen nahe liegenden Städten. Unsere Schüler wandern zu diesem Zweck derzeit in die umliegenden Kommunen ab. Das gilt es zu verhindern!

Der Sanierungsbedarf der Grundschulen und deren Sporthallen darf dabei nicht hinten anstehen. Es gilt, die Einrichtungen in einen zeitgemäßen Zustand zu versetzen. Dabei müssen insbesondere die Renovierungen der Sporthallen der Lambertischule und der Marienschule in nächster Zeit zeitgleich realisiert werden.

In diesem Zusammenhang sei angemerkt, dass es nicht nachvollziehbar ist, dass eine Finanzplanung für die Sporthalle I in der Größenordnung von 2,7 Millionen aufgestellt wurde, bei der das gesamte, aus dem Konjunkturpaket II für diesen Bereich zur Verfügung stehende Geld, verplant wird. Würde man das Geld aus dem Konjunkturpaket mit der bereits vor 2 Jahren eingeplanten Summe von 1,6 Millionen € verteilen, so würde dies nach unserer Auffassung ausreichen, um alle 3 Standorte zu sanieren.

Insgesamt würden unser Schulzentrum und unsere Grundschulen durch diese Maßnahmen erheblich an Attraktivität gewinnen. Unser Standort wird weiter gestärkt, was auch für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Ochtrup von hoher Bedeutung ist.

Die Freien Wähler setzen sich ein:

- Neubau einer Mensa mit Integration einer Schulbibliothek und EDV Plätzen.
- Einführung des Fachs „Niederländisch“ in Zusammenarbeit mit den Schulkonferenzen

- Möglichst schneller Ausbau der Sporthalle I und der Sporthallen Lambertischule und Marienschule mit Finanzmitteln aus dem Konjunkturpaket II und bereits in den Haushalt eingestellten Mitteln.
- Übermittagsbetreuung: Ergänzung durch professionelle Angebote mit fachlicher Begleitung und Einbindung von Vereinen.

KINDERGARTEN

Das Land NRW und der Bund haben den Ausbau der U 3 Betreuung in den Kommunen festgelegt. Wir begrüßen diese Maßnahmen und unterstützen dieses Vorhaben. Eine zeitgerechte Kinderbetreuung für Familien, die diese Unterstützung wünschen, muss Ziel sein. Flexibilität im Beruf muss mit Familie auch vereinbar sein. Wir können dieses Ziel gemeinsam erreichen.

Die Freien Wähler setzen sich ein:

- Einrichtung neuer Plätze nach dem Gesichtspunkt der Bedarfsermittlung
- Vermeidung der Konzentration auf neue Einrichtungen und dadurch Vernachlässigung der bestehenden Kindergärten

JUGENDFÖRDERUNG

Unsere Jugendlichen in Ochtrup fordern zurecht mehr Beachtung. Zudem fehlt es an Räumlichkeiten. Nur ein stattfindender Dialog zwischen Jugend und Kommunalpolitik lässt es zu, dass Jugendliche Ihre Interessen anbringen können. So ist z.B. ein Vertreter der Schüler im Schulausschuss unerlässlich.

„Wo sollen wir hin?“ , „Was wird uns geboten?“ , „Wie werden wir gehört?“ Fragen, die in den letzten Jahren durch die Schließung des Hubertusheimes noch lauter geworden sind. Jugend braucht Zuhörer, Jugend braucht Aktivität und Jugend braucht Raum!

Gleichwohl sind es unsere vielen Vereine und die kirchlichen Organisationen, die offene Jugendarbeit mit vielen freiwilligen Helfern aktiv durchführen. Ihnen gilt der größte Dank! Diese Arbeit weiterhin zu fördern, muss die dringlichste Aufgabe der Kommune sein.

Die Freien Wähler setzen sich ein:

- Schaffung eines „Runden Tisches“
- Mitspracherecht für Kinder und Jugendliche:
 - Kinder- und Jugendparlament in Zusammenarbeit mit den Schulen
 - Schülervvertretung im Schulausschuss
- 1x jährlich Open Air mit Ochtruper Bands im Zentrum der Stadt
- Tag der Jugend – Sportwettbewerbe, Skateraction, Musik und Unterhaltung
- Raum schaffen: Errichtung weiterer Treffpunkte am geeigneten Standorten und Ausbau bestehender Flächen (z.B. Skaterbahn)

SENIOREN

Unsere Gesellschaft wird in den nächsten Jahren reifen. Wir wünschen uns alle einen aktiven Lebensabend in einer Umgebung, in der jeder sich wohl fühlen kann. Alters gerechtes Wohnen, Sicherheit und eine aktive Gestaltung der Lebenszeit sind wichtige Bestandteile für jeden von uns. Der Blick auf die Jugend muss auch gleichzeitig ein Blick in die Zukunft sein. Generation zusammen bringen und gegenseitig respektvoll voneinander lernen, dieses gilt es zu fördern und zu bewahren. Wir setzen uns dafür ein!

Die Freien Wähler setzen sich ein:

- ausgewiesene Baugebiete für Generationswohnen
- stadtnahes betreutes Wohnen
- generationsübergreifende Veranstaltungen
- Erhöhung der Sitz- und Ruheflächen sowie sichere begehbare Wege

SPORTFÖRDERUNG/VEREINSLEBEN

Unsere Vereine sind eine tragende Säule des sozialen Lebens in Ochtrup. Viele Ochtruper sind hier organisiert und leisten viele freiwillige Stunden im Verein und somit einen wichtigen Beitrag für unseren Zusammenhalt.

Wir danken es ihnen maximal durch einen Tag des Ehrenamtes. Dieses ist viel zu wenig für eine öffentliche Anerkennung! Hier kann eine Kommune mehr leisten! Wir müssen auch weiterhin unsere Sportvereine dort fördern, wo es möglich ist. Insbesondere in der infrastrukturellen Ausstattung werden wir Verbesserungen schaffen.

Vereine leben von ihren und mit ihren Mitgliedern. Unsere Vereinslandschaft ist so vielfältig und attraktiv, dass es sich lohnt für die Ochtruper Vereine eine eigene innerstädtische Veranstaltung durch zu führen. Durch Eigeninitiative und Engagement sollen sich unsere Vereine präsentieren. Organisation, Planung und Veranstaltung gehört hierbei in die Hände der Stadt, die maßgeblich logistisch und personell unterstützen soll.

Die Freien Wähler setzten sich ein:

- Ausbau der Sportstätten
- Förderung des Ehrenamtes (z.B. durch Vergünstigungen im kommunalen Bereich)
- Tag des Vereins mit diversen Veranstaltungen
- aktive Unterstützung und Beratung der Vereine beim Sponsoring

KULTUR

Ochtrup hat seine eigene Kultur. Sie ist geprägt durch die Tradition der Töpfereien und Webereien. Darüber hinaus sind viele Ochtruper musisch und künstlerisch aktiv. Ochtrup kann ohne großen Aufwand diese Potentiale nutzen und vereinen.

Wir bringen Menschen zusammen und fördern Veranstaltungen im öffentlichen Raum. Hierzu zählt auch die kostenfreie Nutzung der Stadthalle für ausgewählte Veranstaltungen unserer Vereine. Jedes Jahr soll ein bestimmtes Kontingent unseren Vereinen frei zur Verfügung gestellt werden. Ein festzulegendes Vergabeverfahren soll für Transparenz und Gleichberechtigung sorgen.

Eine weitere Möglichkeit wäre die Alternativplanung für den Beltmannbau mit Blickrichtung auf kulturelle Entwicklung in Zusammenarbeit mit der EUREGIO. Hier gibt es Möglichkeiten mit europäischen Fördermitteln (INTERREG V – Programm) , grenzübergreifende Projekte zu planen und gemeinsam wachsen zu lassen.

Zudem wird Raum für ein längst überfälliges Heimatmuseum benötigt. Möglichkeiten der Umsetzung sollen zusammen mit dem Heimatverein erarbeitet werden.

Die Freien Wähler setzen sich ein:

- Freie Nutzung der Stadthalle für Ochtruper Vereine
- Alternativplanung für den Beltmannbau als Kultur- und Bildungsstätte
- Schaffung eines Heimatmuseums

UMWELT

Ochtrup hat auch in Zukunft eine Last zu tragen. Die Giftmülldeponie ist ein Bestandteil unserer Stadt. Wir müssen weiterhin kritisch und fordernd damit umgehen. Es gilt, bestehende Verträge zu überprüfen und auf deren Einhaltung zu pochen. Wir werden uns nicht von Versprechungen lenken lassen. Für die Freien Wähler zählen nur nachweisbare Fakten in Bezug auf Sicherheit und baulicher Sanierung der Anlage.

Unsere Umwelt muss erhalten bleiben. Wir werden in den nächsten Jahren die erhebliche Last des Klimawandels spüren. Auch wir sind aufgefordert, unseren Beitrag für eine CO₂ Reduktion leisten. Der letzte Stadtrat hat die Baumschutzsatzung abgeschafft. In Bezug auf den öffentlichen Raum war das ein Fehler und muss revidiert werden.

Zudem müssen festgelegte Ausgleichsflächen aus der Bausatzung auch tatsächlich

geschaffen werden. Dies zu überwachen ist Aufgabe der Verwaltung und muss vom Rat überprüft werden.

Die Freien Wähler setzen sich ein:

- Kritische Begleitung der Giftmülldeponie
- Einführung einer überarbeiteten Baumschutzsatzung für den öffentlichen Raum
- Überwachung der festgelegten Ausgleichsflächen

SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Die Freien Wähler Ochtrup stehen weiterhin für eine Polizeiwache am Standort Ochtrup. Dabei ist unverzichtbar, dass auch die Rund-um-die-Uhr-Versorgung am Standort Ochtrup weiterhin erhalten bleibt.

Der Streifendienst vor Ort ist immer noch ein bewährtes Mittel der Prävention und stärkt das subjektive Sicherheitsgefühl eines jeden Bürgers.

Die Freien Wähler werden weiter das neue System der Notarztversorgung mit der seit Jahresbeginn bestehenden Minderversorgung am Wochenende beobachten und dauerhaft konkrete Zahlen bei der Rettungsleitstelle einfordern. Alle Ochtruper Parteien müssen hier an einem Strang ziehen und in absehbarer Zeit zu einer gemeinsamen Lösung kommen.

Die Freien Wähler setzen sich ein:

- Erhalt der Ochtruper Wache zu allen Tag- und Nachtzeiten.
- Mehr Präsenz im Streifendienst in Zusammenarbeit mit dem Landrat
- Kritische Beobachtung der Notarztversorgung und parteiübergreifende Einwirkung über den Kreis

